

berufen, den Verkehr zu vermitteln zwischen Ost- und West-, zwischen Nord- und Südeuropa. Rußland, Österreich-Ungarn und die südosteuropäischen Staaten einerseits, Frankreich, Holland, Belgien und England andererseits, ebenso Italien und Dänemark, sie alle sind zum gegenseitigen Austausch ihrer Produkte auf die Vermittlung Deutschlands angewiesen. Deutschland ist ein echtes Durchgangsland, das keiner der genannten Staaten entbehren kann, und daher versuchten die Nachbarstaaten auch fast alle, wenigstens Teile unseres Vaterlandes an sich zu reißen. Deshalb mußte es von jeher und muß es noch heute Deutschlands Haupt Sorge, sein, sich politisch stark zu erhalten, und die vorhin gekennzeichneten Zerstörungen des Kulturbesitzes zu verhindern. Seitdem ihm diese politische Erstarkung gelungen, seitdem es sich nach dem letzten Kriege zu einem Reiche geeint hat, ist denn auch seine wirtschaftliche Entwicklung mit Riesenschritten vorangegangen.

3. Deutschland ein Vermittler geistiger Güter. Deutschland vermittelt infolge seiner Lage nicht allein den Austausch zwischen den Rohstoffen des Ostens und den Industrie-Erzeugnissen des Westens Europas, sondern neben dieser wirtschaftlichen Vermittlerrolle hat es auch an dem geistigen Austausch der Völker einen hervorragenden Anteil. Von allen Richtungen strömen hier die Ideen, die Früchte von Kunst und Wissenschaft zusammen, unser eigenes Geistesleben bereichernd, um von hier aus weitergetragen zu werden. Und wiederum ist es vor allem der Austausch zwischen dem kulturreichen Westen und dem kulturärmeren Osten, den Deutschland beherrscht. Durch die zentrale Lage können auch deutsche Gedanken, die Ergebnisse deutscher Kunst und Wissenschaft nach allen Seiten befruchtend hinausströmen. Das deutsche Volk wird ja das Volk der Dichter und Denker genannt. Es steht in wissenschaftlicher Arbeit fast jeder Art an der Spitze und besitzt unter allen großen Völkern der Erde die beste Schulbildung. (Näheres siehe S. 99.)

c) **Deutschlands Lage zum Meere.** Deutschland gehört zu den Ländern, die den Atlantischen Ozean umrahmen.

1. Folgen für das Klima. Es hat durch diese Lage Anteil an den Segnungen des Golfstroms, der ganz Westeuropa mit seinem warmen Hauche begünstigt. Daher zeichnet es sich durch ein mildes, niederschlagsreiches Klima aus. Die Nähe des Meeres bedingt aber für den Westen Deutschlands eine größere Vorherrschaft des Seeklimas als für den Osten, wo das Landklima seinen Einfluß bereits geltend macht. Denn wenn Deutschland auch im ganzen unter der Herrschaft der feuchten und warmen, vom Ozean kommenden Seewinde steht, so hat doch der Osten schon viel unter den aus dem Innern Rußlands und Asiens kommenden trockenen und im Winter schneidend kalten Ostwinden zu leiden. Während daher Westdeutschland jährlich 65 cm (der Küstensaum der Nordsee sogar 75—85 cm) Regenfall hat, weist der Osten nur 55 cm auf, und während z. B. das Münsterland und die Kölner-Bucht eine jährliche Durchschnittstemperatur von  $9\frac{1}{2}^{\circ}$  verzeichnen, haben die Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen nur  $7\frac{1}{2}^{\circ}$ .

2. Deutschland an Randmeeren. Deutschland liegt nicht unmittelbar am Atlantischen Ozean, sondern nur an Randmeeren, nämlich an Nord-